

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 97 (2006)

Heft: 8

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

SAK für Marktöffnung gerüstet

(sak) Die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) haben sich für die Öffnung des Strommarktes gerüstet. Die Umsatzeinbussen durch die Preisreduktionen konnten durch betriebswirtschaftliche Massnahmen auf der Kostenseite und Mehrumsätze kompensiert und teilweise sogar übertroffen werden, so dass weitere Preismassnahmen bei der Netznutzung möglich werden.

Der Absatz zeigt branchenübliche saisonale und witterungsbedingte Schwankungen im Jahresverlauf. Der Rückgang im Industriesektor von 6% ist bedingt durch die Betriebseinstellungen zweier bedeutender Textilfabrikationen und steht einem Mehrverbrauch von 3,9% im Retailgeschäft gegenüber. Der resultierende Energieumsatz beträgt damit 2763 GWh, was einer Zunahme von 1,33% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Trotz der deutlichen Reduktion der Strompreise im Umfang von 40 Mio. Franken pro Jahr hat sich der Umsatz lediglich um 20,8 Mio. Franken auf 292 Mio. Franken und das Betriebsergebnis um 6 Mio. Franken reduziert.

Wettbewerbsrecht und Versorgungssicherheit

Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils aus dem Jahre 2003 ist das Wettbewerbsrecht auf die Strombranche anwendbar. Um die dazu notwendige kartellrechtliche Unbedenklichkeit festzustellen und alle Voraussetzungen für eine faire Durchleitung zu schaffen, wurde das gesamte bestehende Vertragswerk und alle zugehörigen Geschäftspapiere überprüft und den Neuerungen angepasst. Auf Ende des neuen Geschäftsjahres werden in einem zweiten Schritt auch die Preise in diesem Sinn korrigiert, allerdings ohne den Grundsatz des solidarischen Lastenausgleichs zwischen den Regionen zu verlassen. Ebenso wichtig ist die Versorgungssicherheit, welche durch Investitionen von insgesamt 31 Mio. Franken in das Verteilnetz der SAK sichergestellt wird.

Kapitalbeteiligungen

Die SAK sind an der Axpo Holding AG mit 12,5% beteiligt. Dieses Unternehmen hat im Jahr 2005 seine Dividenden massiv erhöht und zusätzlich eine hohe Sonderdividende ausgeschüttet. Ebenfalls haben die Vermögensverwaltungsmandate Gewinne abgeworfen, und die SAK konnten eine Mehrheitsbeteiligung an der AG Elektrizitätswerke Bad Ragaz erwerben. Insgesamt resultierte daraus ein Ertrag aus Beteiligungen von über 25 Mio. Franken.

Ausschüttung an Kantone, Gemeinden und Kunden

Wie in den Vorjahren wird die ordentliche Dividende der Axpo Holding im Umfang von 12,4 Mio. Franken direkt an die Aktionärskantone weitergeleitet, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass andere Kantone diese Aktien direkt halten. Aus dem Gewinn der betrieblichen Aktivitäten der SAK wird den Kantonen St. Gallen und beiden Appenzell eine ordentliche Dividende von 3,5 Mio. Franken oder 700 Franken pro Aktie ausgeschüttet sowie eine ein-

malige Zusatzdividende aus den Erträgen der Kapitalbeteiligungen in derselben Höhe. Die weiteren Mittel aus den Erträgen der Kapitalbeteiligungen kommen den Wholesale-Kunden und den Gemeinden der von den SAK direkt versorgten Gebiete ebenfalls in Form einer Einmalzahlung zu. Außerdem wurde beschlossen, die Effizienzsteigerungen für dauerhafte Netzpreissenkungen ab dem 1. Oktober 2006 zu verwenden.

Erneuerung Kraftwerk Schwanden erfolgreich abgeschlossen

(sn) Die SN Energie blickt auf ein erfolgreiches und intensives Geschäftsjahr zurück. Mit 683,9 GWh stieg der Absatz an die versorgten Aktionärswerke gegenüber dem Vorjahr um weitere 0,3% an. Der Gesamtenergieabsatz ging jedoch trotz der 10,4% höheren hydraulischen Produktion infolge des Ausfalls des Kernkraftwerks Leibstadt um 2,4% auf 1014,2 GWh zurück. Als Folge davon sank auch der Absatz im Energiehandel. Dank einer nach wie vor schlanken und effizienten Organisation und weiterhin hohen Spotmarktpreisen konnte trotzdem ein gutes Ergebnis erwirtschaftet werden.

Belieferung von Aktionärspartnern

Die Belieferung der EW Jona-Rapperswil AG und der EW Wald AG ab dem 1. Oktober 2005 mit konsumangepasster Beteiligungsserie ist erfolgt. Ebenfalls wurde die Belieferung des EW Romanshorn erfolgreich aufgeglegt.

Energieproduktion/-beschaffung

Die Erneuerung der Produktionsanlagen in Schwanden wurde nach rund 3-jähriger Bauzeit erfolgreich und im Rahmen des budgetierten Betrages von rund 24 Mio. Franken abgeschlossen. Die Wirkungsgrade aller neuen Maschinen liegen deutlich über den projektierten Werten sowie vergleichbarer Anlagen und dokumentieren damit die hohe Qualität der Erneuerungsarbeiten.

Der Absatz von «Aquapower – Strom aus Wasserkraft» konnte um 2,6 GWh auf 25,5 GWh gesteigert werden.



Freundliche Farben im erneuerten Kraftwerk Schwanden (Bild: snenergie).

Stromproduktion und Stauseen tief – Stromverbrauch hoch

(gr) Aussergewöhnlich tiefe Zuflüsse haben in Graubünden im Jahr 2005 zu einer stark unterdurchschnittlichen Stromproduktion der Wasserkraftwerke sowie zu extrem tief gefüllten Stauseen geführt. Demgegenüber hat der Stromverbrauch weiter zugenommen.

Die Stromproduktion aller Wasserkraftwerke in Graubünden hat im Kalenderjahr 2005 6173 Millionen Kilowattstunden betragen. Dies sind 20,7% weniger als der Durchschnitt. Bereits im hydrologischen Jahr 2004/05 lag die Produktion mit 6603 Millionen Kilowattstunden 15,2% unter dem Durchschnitt. Hauptverantwortlich für diese extrem geringe Produktion waren die stark unterdurchschnittlichen Niederschläge sowie die daraus resultierenden Zuflüsse im Jahr 2005. Einen ähnlich tiefen Produktionswert gab es letztmals im Jahre 1996.

Rekord: tiefe Wasserzinsen

Die Wasserzinseneinnahmen des Kantons (auch Wasserwerksteuer genannt) fallen etwa proportional zur Stromproduktion an. Daher resultierten im Jahr 2005 mit 36,2 Millionen Franken entsprechend tiefe Einnahmen. Seit 1996 (im Jahre 1997 erfolgte die letzten Erhöhung des Wasserzinsmaximums) waren diese nie mehr so tief.

Rekord: tief gefüllte Bündner Stauseen

Die erwähnten aussergewöhnlich tiefen Zuflüsse sowie die Bewirtschaftung der Speicherseen haben dazu geführt, dass verschiedene Bündner Stauseen im ganzen Jahr 2005 tiefe Füllungsgrade aufgewiesen haben. Der maximale Füllungsgrad wurde Anfang 2005 mit lediglich knapp 72% erreicht. Normalerweise wird der höchste Füllungsgrad um Ende September erreicht und liegt durchschnittlich bei über 90%. Trotz der geringen Speicherreserven konnte die Stromversorgungssicherheit gewährleistet werden. Dies aber nur, weil in der Schweiz per Saldo über das ganze Jahr mehr Strom aus dem Ausland importiert als exportiert wurde. Gemäss Elektrizitätsstatistik des Bundesamtes für Energie resultierte zumindest in den letzten 50 Jahren immer ein Exportsaldo. Damit rückt die sich abzeichnende Stromversorgungslücke immer näher.

Rekord: hoher Stromverbrauch

Dagegen hat der bündnerische Stromverbrauch im hydrologischen Jahr (Oktober 2004 bis September 2005) gegenüber der Vorperiode um 3% auf 1879 Mio. Kilo-



Montagearbeiten für die Spezialtragketten bei Ftan in luftiger Höhe mit Schloss und Dorf Tarasp im Hintergrund auf der gegenüberliegenden Talseite (Bild: ekw).

Engadiner Kraftwerke

(ekw) Im Geschäftsjahr 2004/05 erreichte die Engadiner Kraftwerke AG eine Bruttoproduktion von rund 1153 Millionen Kilowattstunden (kWh) elektrischer Energie. Die erneut unterdurchschnittlichen Niederschläge des vergangenen Geschäftsjahrs hatten zur Folge, dass das langjährige Mittel um 260 Millionen kWh verfehlt wurde.

Die Abgabe von 1043 Millionen kWh an die Energie beziehenden Aktionärspartner lag um 114 Millionen kWh oder 9,8 Prozent unter dem Vorjahr. Die Gestehungskosten für die produzierte Energie belaufen sich auf 7,6 Rp./kWh (Vorjahr 7,2 Rp./kWh).

wattstunden zugenommen (Vorperiode 1816 Mio. Kilowattstunden). Betrachtet man die einzelnen Verbrauchergruppen, so Betrug der Mehrverbrauch im Bereich der Haushalte, Gewerbe, Dienstleistungen und Landwirtschaft 3%, bei der Grossindustrie 5%. Bei den Bahnen ist der Verbrauch konstant geblieben. Gesamtschweizerisch stieg der Stromverbrauch in der gleichen Periode um 2,1% auf 57 015 Mio. Kilowattstunden (Vorperiode 55 840 Mio. Kilowattstunden). Damit wurde ein neuer Höchstwert erzielt.

Albula-Landwasser

(d) Die Albula-Landwasserkraftwerke AG in Filisur (GR) haben im Geschäftsjahr 04/05 (hydrologisches Jahr) weniger Strom produziert. Grund dafür war der niedrige Wasserfluss. Die Stromproduktion lag mit 347 Mio. Kilowattstunden rund 7% unter

Dem Kanton und den Konzessionsgemeinden flossen Wasserzinsen und Wasserwerksteuern in der Höhe von rund 12 Mio. Franken zu.

Auch im Geschäftsjahr 2004/05 verlief der Betrieb der Kraftwerksanlagen und Netze ohne nennenswerte Störungen und blieb vor ausserordentlichen Naturereignissen verschont.

Die Jahreskosten zu Lasten der Aktienärspartner betrugen im Geschäftsjahr 2004/05 85 Mio. Franken. Damit wurde das Vorjahr um 3,7 Mio. Franken oder 4,2 Prozent unterschritten. Per 30. September 2005 umfasste die Bilanzsumme der EKW rund 916 Mio. Franken. Die vertraglich festgelegte Dividende betrug 4,5 Prozent des Aktienkapitals von 140 Mio. Franken.

der letztjährigen Produktion von 373 Mio. kWh. Dadurch verringerte sich der Jahresgewinn auf 1,05 Mio. Franken (Vorjahr 1,1 Mio.).

Hochwertige Energie aus Wasserkraft

(khr) Die Stromproduktion der Kraftwerke Hinterrhein AG erreichte im Geschäftsjahr 2004/05 insgesamt 1225 GWh. Darin enthalten sind 34,5 GWh Bahnstrom für die Rhätische Bahn. Direkt an das Höchstspannungsnetz wurden 1190,5 GWh abgegeben. Die finanzielle Gesamtleistung erreicht 59 Mio. Franken.

Der Kanton Graubünden und die 17 Konzessionsgemeinden erhielten 12,6 Mio. Franken an Wasserwerksteuern und Wasserzinsen, an Italien gingen weitere 0,55 Mio. Franken. Der Aufwand für den Be-

trieb und die Erweiterung der Stromnetze in den Konzessionsgemeinden sowie für die Lieferung von Gratis- und Vorzugsgesnergie betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,8 Mio. Franken.

Das qualitativ gute Resultat und die relativ günstigen Energiegestehungskosten von 4,63 Rp./kWh wurden durch die gute Verfügbarkeit der Kraftwerkgruppe ermöglicht. Weitere Erneuerungsinvestitionen und ein innovativer Einsatz des technischen Know-how unserer Fachleute und Ingenieure sowie eine effiziente Betriebsführung trugen wesentlich dazu bei.

50 Jahre Kraftwerke Hinterrhein AG

Zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum fiel die Generalversammlung vom 10. März in Thusis etwas festlicher aus. Neben Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft waren auch politische Vertreter aus Italien geladen. Das Zürcher Kammerorchester bot einen klassischen musikalischen Rahmen. Die letzten 50 Jahre sowie das vergangene Geschäftsjahr Revue passieren liess der VR-Präsident Dr. Thomas Wagner, welche von Direktor Guido Conrad abgerundet wurden. Anstelle des verstorbenen Dr. Ing. Lodovico Priori wurde für die Amtszeit bis 2008 Dr. Ing. Giuseppe Donghi als Vertreter der Edison SPA, Milano, neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Im Jubiläumsjahr findet am Samstag, 19. August 2006, ein Tag der offenen Tür statt.

Elektra Walzenhausen wird 100

Für die appenzellischen Elektra Walzenhausen hat das Jubiläumsjahr begonnen. Am 30. August 1906 wurde die Kraft- und Lichtversorgung Walzenhausen gegründet und noch im gleichen Jahr die Bergstation der Drahtseilbahn elektrisch erhellt. Bald konnten weitere Energielieferverträge abgeschlossen werden. 1934 wurde der Gemeinderat vom damaligen Schützenkönig aufgefordert, Schritte für den Kauf der Elektrischen Kraft- und Lichtversorgung Walzenhausen AG einzuleiten. Die Stimmabstimmung haben schliesslich diesem Kauf 1938 zugestimmt. Im Zuge der Strommarkttöffnung stimmten die Bürger 2002 einer Umwandlung in eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit dem Namen Elektra Walzenhausen zu. Diese Rechtsform erlaubt der Elektra eine weit gehende unternehmerische Unabhängigkeit. Trotzdem bleibt das Unternehmen volumäglich in Gemeindebesitz. Verschiedene Jubiläumsaktivitäten sind in diesem Jahr geplant, der Abschluss wird im September ein grösserer Jubiläumsanlass für geladene Gäste sein.

Sanierung Restwasserstrecke Rheinau

(bfe) Im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung der Restwasserstrecke beim Grenzkraftwerk Rheinau wurden am 1. und 2. März 2006 Versuche mit verschiedenen Dotierwassermengen durchgeführt. Sie sollen eine genauere Beurteilung der Auswirkungen einer grösseren Restwassermenge auf Landschaft, Uferlinie und Strömungsbedingungen ermöglichen.

Das Grenzkraftwerk Rheinau wurde im Jahr 1957 mit einer Konzession für 80 Jahre in Betrieb genommen. Durch die Ableitung des Nutzwassers für die Stromproduktion durch einen Unterwasserstollen entstand eine rund 2,5 Kilometer lange Restwasserstrecke um die Halbinsel Au, in welche gemäss Konzession eine minimale Dotierwassermenge von 5 Kubikmetern Wasser pro Sekunde (m^3/s) abgegeben wird. Durch die verminderte Wasserführung ist die Restwasserstrecke bei Rheinau besonders stark von ökologischen Problemen betroffen, die nach Massgabe des schweizerischen Gewässerschutzgesetzes bis spätestens 2012 behoben werden müssen.

Mehr oder weniger je nach Saison

Eine ökologische Grobbeurteilung und erste Sanierungsvorschläge wurden Behörden und Medien bereits im vergangenen Jahr vorgestellt. Demnach sollen die Restwassermengen künftig saisonabhängig von heute 5 m^3/s auf 20 m^3/s bis 40 m^3/s erhöht werden und gleichzeitig das untere Hilfswehr voll und das obere Hilfswehr zur Hälfte abgesenkt werden. Damit würde sich die Fließgeschwindigkeit des Wassers erhöhen und so bessere Strömungsverhältnisse für Flussfische bieten. Zudem würden Uferzonen durch die natürlichen Pegel-

schwankungen zeitweise frei gelegt und so eine genauere Beurteilung der landschaftlichen Auswirkungen, der Benetzungs- und Strömungsbedingungen, der Wassertiefenverhältnisse sowie der allfällig zu treffen den Massnahmen ermöglichen.

Entscheid 2007

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wird das Bundesamt für Energie BFE den Sanierungsumfang festlegen, der den unterschiedlichen Bedürfnisse des Umwelt- und Landschaftsschutzes, der Bootsbesitzer, der gewerblichen Schifffahrt sowie des Kraftwerkbetreibers Rechnung tragen muss. Der definitive Entscheid und der Erlass der Sanierungsverfügung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2007 durch den Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK. Nach Rechtskraft der Verfügung müssen die Massnahmen bis 2012 umgesetzt werden.

Weniger Strom aus dem Kraftwerk Sanetsch

(a) Die Kraftwerke Sanetsch (VS) haben im Geschäftsjahr 2004/2005 insgesamt 33,6 Gigawattstunden (GWh) Strom produziert, rund drei GWh weniger als im Vorjahr.

Der Gesamtaufzufluss zum Staubecken im hydrologischen Jahr von Oktober 2004 bis September 2005 lag wetterbedingt mit 18,2 Mio. Kubikmeter um 8,5% unter dem langjährigen Mittelwert.

Der Bilanzgewinn betrug wie im Vorjahr 304 000 Franken. Den Aktionären wird eine Dividende von 4,5% ausgeschüttet. Die Luftseilbahn Gsteig-Sanetsch transportierte in der letzten Saison 17 300 Touristen zur Bergstation, 300 mehr als im Vorjahr.



Der Rhein umfliesst die Insel Rheinau (ZH). Im Hintergrund die Kraftwerksanlage. Rheinufer und Umgebung bilden ein beliebtes Wander- und Erholungsgebiet.

AEW-Stromnetz in Turgi

(aew) Auf den 1. Januar 2006 übernahm die AEW Energie AG, Aarau, den Teil des Stromnetzes in Turgi, der bisher durch die Hydroelectra AG, Heerbrugg, betrieben wurde. Hydroelectra will sich ganz auf ihr Kerngeschäft der Produktion von Strom aus Kleinwasserkraftwerken konzentrieren.

Die AEW Energie AG versorgt bereits den Teil Turgi-Wil. Durch die Übernahme des Hydroelectra-Netzes wird neu das ganze Gemeindegebiet von Turgi über das Netz der AEW Energie AG mit elektrischer Energie beliefert. Die NetzinTEGRATION ist in Planung.

Anpassung der Preise für die Stromdurchleitung

(bkw) Die BKW FMB Energie AG (BKW), Bern, hat im Einvernehmen mit dem Preisüberwacher ihre Preise für die Durchleitung von Strom (Netznutzung) um durchschnittlich rund 11% gesenkt. Die Massnahme erfolgt gestützt auf Abklärungen, wie sie auf Verlangen der Energieversorgungsunternehmen von Interlaken, Biel und Thun vorgenommen wurden.

Mit Blick auf die Öffnung des Strommarktes waren die Elektrizitätsversorgungsunternehmen der Städte Interlaken, Thun und Biel vor zwei Jahren an den Preisüberwacher gelangt. Sie verlangten die Überprüfung der Preise für die Stromdurchleitung (Netznutzung) über das BKW-Netz. Die Industriellen Betriebe Interlaken (IBI) machten vom Angebot der Netzdurchleitung und der Energiebeschaffung auf eigenes Risiko Gebrauch. Für IBI erfolgt deshalb mit Blick auf das von ihnen für das Jahr 2005 übernommene Preisrisiko rückwirkend eine Preisreduktion.

Für 2006 hat die BKW im Einvernehmen mit dem Preisüberwacher ihre Durchleitungspreise entsprechend der Kostenentwicklung und der Erkenntnisse weiterentwickelter Berechnungsmodelle um durchschnittlich rund 11% gesenkt, und zwar vorwiegend für Gewerbe Kunden, Vertriebs- und Versorgungspartner. Dies führt aus heutiger Sicht zu einer Preissenkung in der Größenordnung von jährlich rund 20 Millionen Franken (Reduktion des Netznutzungspreises: rund 30 Millionen Franken; Erhöhung der Energiepreise: rund 10 Millionen Franken). Zusammen mit den im 2003 und 2004 in Kraft gesetzten Preisanpassungen hat die BKW damit für ihre Haushalt-, Gewerbe- und Industriekunden sowie für ihre Vertriebspartner Preisreduktionen im Umfang von insgesamt rund 70 Mio. Franken umgesetzt.

Atel wächst weiter

(atel) Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat das Geschäftsjahr 2005 erfreulich abgeschlossen. Der Umsatz der Energiegruppe wuchs um 25% auf 8,6 Milliarden Franken, und der GruppengeWINN legte um 21% auf 413 Millionen Franken zu. Der Verwaltungsrat schlägt eine Erhöhung der Dividende von 24 auf 28 Franken je Namensaktie vor.

Die europaweit aktive Energiedienstleisterin Atel mit Sitz in Olten hat das Geschäftsjahr 2005 erfolgreich beendet. Die Atel-Gruppe steigerte den Umsatz im Jahr 2005 um 25% auf 8,6 Milliarden Franken (2004: 6,9 Mrd. Franken). Neben höheren Volumen in Energiehandel und -vertrieb begünstigten steigende Energiepreise diese Umsatzzunahme. Die erwirtschafteten Ergebnisse haben die Erwartungen übertroffen. Erfreulich entwickelten sich insbesondere Handel und Vertrieb. Auch das europäische Tradinggeschäft erzielte ausgezeichnete Resultate. Im Segment Energie-service schlossen die beiden Firmengruppen GAH und AIT das Geschäftsjahr 2005 mit deutlich verbesserten operativen Ergebnissen ab. Zudem trugen veränderte Richtlinien zur Rechnungslegung, Sondererträge aus Veräußerungen sowie die positive Entwicklung von Finanzbeteiligungen zum erfreulichen Abschluss bei.

Das konsolidierte Ergebnis vor Finanzierung und Steuern (EBIT) legte um 10% auf 541 Millionen Franken zu. Atel erwirtschaftete im Jahr 2005 einen GruppengeWINN von 413 Millionen Franken. Das sind 2% mehr als im Vorjahr (2004: 341 Mio.

Franken). Die Anzahl Mitarbeiter stieg infolge Wachstum und Akquisitionen um rund 500 auf 8400 Mitarbeitende.

Erfolgreich in Trading und Vertrieb

Atel erzielte im europäischen Trading dank guter Positionierung und rascher Reaktion auf Marktveränderungen ausgezeichnete Resultate. Darüber hinaus baute Atel ihre Stellung in Handel und Vertrieb in sämtlichen Regionen Europas erfolgreich aus. Wichtigster Markt ist nach wie vor Italien, gefolgt von der Region Mittel- und Osteuropa, Schweiz, Deutschland und Frankreich. Die Kraftwerke Csepel in Ungarn und ECKG in der Tschechischen Republik erreichten hohe Verfügbarkeiten und gute Ergebnisse. Dank dieser erfolgreichen Entwicklung konnten die Wirkungen längerer Produktionsausfälle, höherer Transportkosten und weiterer, ausserordentlicher Belastungsfaktoren auf das Segmentergebnis kompensiert werden.

Der Umsatz im Segment Energie wuchs um 29% auf 7,0 Milliarden Franken (2004: 5,5 Mrd. Franken). Der EBIT verminderte sich als Folge der erwähnten ausserordentlichen Belastungsfaktoren um 6% auf 466 Millionen Franken. Die Wirkung auf das Segmentergebnis wurde durch zusätzliche finanzielle Erträge mehr als ausgeglichen. Demzufolge erreichte das Segmentergebnis 365 Millionen Franken gegenüber 344 Millionen Franken im Vorjahr. Der Stromabsatz stieg um 8% an und erreichte 98 Milliarden Kilowattstunden (2004: 91 Mrd. KWh). Zusätzlich wickelte Atel im vergan-



Kurt Baumgartner (CFO), Giovanni Leonardi (CEO) und Herbert Niklaus (Leiter Energie Schweiz) freuen sich, das neu erwirtschaftete Rekordergebnis der Aare-Tessin für Elektrizität präsentieren zu dürfen (Bild: wü).

genen Jahr Termingeschäfte mit Standardprodukten im Umfang von 150 Milliarden Kilowattstunden Strom ab, was einem Umsatzwert von 8,3 Milliarden Franken entsprach. Der im Nettoumsatz berücksichtigte Handelerfolg dieser Geschäfte erreichte 41 Mio. Franken (2004: 15 Mio. Franken).

Energieservice: Operative Fortschritte

Das Segment Energieservice erreichte in den vergangenen zwölf Monaten deutlich verbesserte operative Ergebnisse. Die GAH-Gruppe in Heidelberg und die Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT) in Zürich erwirtschafteten im Jahr 2005 zusammen einen Umsatz von 1,6 Milliarden Franken. Das sind 10% mehr als im Vorjahr. Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte 65 Millionen Franken gegenüber 21 Millionen Franken im Jahr 2004. Die operativen Verbesserungen wurden durch Mehraufwendungen im steuerlichen Bereich belastet. Das Segmentergebnis erhöhte sich um über 90% auf 25 Millionen Franken (2004: 13 Mio. Franken).

Axpo beteiligt sich an Kompogas

(ax) Mit der Übernahme von 49% der Aktien beteiligt sich Axpo über ihre Tochtergesellschaften Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) und Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) an Kompogas. Der innovative Schweizer Biogas-Produzent und neue Axpo-Partner liefert CO₂-neutrale Bandenergie aus der Vergärung von Biomasse. Die Beteiligung an Kompogas ist ein wichtiger Schritt im Auf- und Ausbau des Geschäftsfeldes «neue Energien» der Axpo-Gruppe. Axpo will in der Schweiz die führende Produzentin von Strom aus neuen Energiequellen werden.

Mit der Beteiligung an Kompogas setzt Axpo über die Tochtergesellschaften NOK und CKW den Grundstein für den Auf- und Ausbau des strategischen Geschäftsfeldes neue Energien. Gemeinsam wollen die be-



Valentin Gerig, Leiter «neue Energien» Axpo, Heinz Karrer, CEO Axpo Holding AG, Martha Schmid, VR Kompogas AG, Walter Schmid, CEO Kompogas AG.



Kompogas-Anlage und Infocenter in Otelfingen/ZH (Bilder: axpo).

teiligten Unternehmen die führende Stellung von Kompogas in der Schweiz auf industrieller Basis weiter vorantreiben und die Technologieführerschaft in der Produktion elektrischer Energie aus vergärbarer Biomasse sichern. Die Stromproduktion von 14 Mio. Kilowattstunden (kWh) bis Ende Jahr aus 9 Kompogas-Anlagen in der Schweiz soll in den kommenden Jahren massiv erhöht werden. Die gesamte Energieproduktion (Strom, Treibstoffe) beläuft sich derzeit auf rund 28 Mio. kWh/Jahr. Auch im europäischen Ausland will Axpo mit Kompogas eine führende Marktposition in der Produktion von elektrischer Energie aus vergärbarer Biomasse erreichen und selbst aktiv Projekte entwickeln.

Kompogas wird auch künftig als eigenständige Unternehmensgruppe am Markt auftreten. Mit dem Markenzusatz «Partner der Axpo» wird die Verbundenheit mit Axpo im Markt sichtbar gemacht. Der Gründer von Kompogas, Walter Schmid, wird als Mehrheitsaktionär, Präsident des Verwaltungsrates und als CEO weiterhin die Kompogas-Gruppe leiten. Mittelfristig wird eine Nachfolgeregelung für Walter Schmid gesucht. Die Minderheitsbeteiligung von 49% teilen sich die Axpo Tochtergesellschaften Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) zu 29% und die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) zu 20%. Mittelfristig ist eine vollständige Übernahme der Kompogas-Gruppe durch NOK und CKW geplant.

Kompogas für Naturstromangebote der NOK und CKW

Das innovative Kompogas-Verfahren zur Gewinnung von CO₂-neutraler Energie aus Bioabfall basiert auf einem thermischen Gärvorgang, welcher die Biomasse in einem abgeschlossenen Reaktor in Kompost und Biogas umwandelt. Der für den biologischen Landbau zertifizierte Kompost wird in Landwirtschaft und Gartenbau eingesetzt. Das Biogas wird zu unterschiedlichen Teilen in Blockheizkraftwerken in Strom umgewandelt, ins Erdgasnetz eingespielen oder als Biotreibstoff verwendet. Der Strom wird in die Naturstromange-

bote der Konzerngesellschaften NOK und CKW aufgenommen.

EBL entwickelt sich weiter dynamisch

(ebl) Die Elektra Baselland (EBL) hat das Geschäftsjahr 2005 erfreulich abgeschlossen. Sie steigerte ihre Gesamtleistung auf rund 107 Mio. Franken und damit um 2% gegenüber der Vorjahresperiode. Der Cashflow liegt mit 30 Mio. Franken um 16% höher, der Jahresgewinn von 1,4 Mio. Franken übertrifft das Ergebnis von 2004 noch einmal um 40%. Das gute Rechnungsergebnis wurde trotz geringer Zunahme des Stromumsatzes um weniger als 1% erzielt. Das Umsatzwachstum resultiert primär aus dem Wärmegeschäft, Finanzerträgen und weiteren Energiedienstleistungen.

Konsolidiert mit den Tochtergesellschaften erbrachte die EBL-Gruppe eine Gesamtleistung von 115 Mio. Franken. Dazu beigetragen haben insbesondere die EBLCom mit 4,0 Mio. Franken und erstmals die Video Laufen AG mit 1,4 Mio. Franken.

Der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet der EBL hat im vergangenen Jahr um 0,8% auf 636 GWh zugenommen. Entsprechend ist der Umsatz aus Stromverkäufen um 0,7% auf 87,1 Mio. gestiegen. Die Zunahme bei den Kundenkategorien Haushalt und Gewerbe wurde durch rückläufigen Stromverbrauch der Industrie teilweise kompensiert. Erfreulich ist die Absatzsteigerung um 31% bei den Ökostromprodukten: 1861 Kunden haben 5 165 000 kWh Ökostrom, vor allem Rheinstrom, bezogen.



EBL-Geschäftsitz in Liestal (Bild: wü).

BKW unterstützt Piccards Solarflug



Dr. Martin Pfisterer (links), Mitglied der Unternehmensleitung BKW und Präsident der Gesellschaft Mont-Soleil, ist überzeugt, dass dieses faszinierende Projekt «Solar Impulse» die Technik der Stromgewinnung mittels Photovoltaik sehr viel weiterbringt: «Der Esprit Mont-Soleil soll nun in die Luft gehen!». Dr. Bertrand Piccard (Mitte) und Dr. Jakob Vollenweider, Leiter Technologiekommunikation BKW und Geschäftsführer Mont-Soleil, präsentierten weitere technische Details zum Solarflugzeug (Bild: wü).

(bkw/w) Die BKW FMB Energie AG (BKW), Bern, hat mit dem weltberühmten Aeronauten Bertrand Piccard eine technische und kommunikative Zusammenarbeit vereinbart zur Unterstützung seines spektakulären Sonnenenergieprojekts «Solar Impulse». Dieses Projekt hat die Erdumrundung mit einem Solarflugzeug zum Ziel.

Als «Service Supplier» stellt die BKW in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Mont-Soleil ihr langjähriges solar-technisches Know-how zur Verfügung, so vorab zur Erprobung hoch leistungsfähiger Photovoltaikzellen und zur klimafesten Umschliessung der den starken Temperaturschwankungen ausgesetzten Zellen. Im Hinblick auf die Sonnenenergie-Kooperation mit Bertrand Piccard wurden von der BKW und der Gesellschaft Mont-Soleil bereits erste technische Abklärungen vorgenommen. Analysiert wurden die Auswirkungen hoch liegender Cirruswolken auf die Stromproduktion des Solarflugzeuges. Für die Unterstützung des ambitionierten Projektes «Solar Impulse» stellt die BKW auch die von jährlich über 50 000 Personen besuchten Informationszentren auf dem Mont-Soleil im Berner Jura und im Stade de Suisse Wankdorf Bern zur Verfügung.

Innovationen fördern

Mit dem Solarflugzeug, dessen Prototyp bereits ab Ende 2006 in der Schweiz gebaut werden soll, wird die Öffentlichkeit für die Anliegen der nachhaltigen Entwicklung und der Technologieförderung im Bereich der neuen erneuerbaren Energien sensibilisiert. Die BKW verfolgt seit über 15 Jahren

analoge Zielsetzungen. So hat sie als geschäftsführende Partnerin in der Gesellschaft Mont-Soleil das bedeutendste private Photovoltaikzentrum der Schweiz aufgebaut und aufgrund der in internationaler Entwicklungsarbeiten erworbenen Kenntnisse vor fünf Jahren das Solarschiff auf dem Bielersee erfolgreich in Verkehr gesetzt.

Ökostrom für die öffentliche Beleuchtung Ipsach

(bkw) Seit Anfang 2006 verwendet die Gemeinde Ipsach für die öffentliche Beleuchtung Strom aus dem Wasserkraftwerk Aarberg der BKW FMB Energie AG, das nach dem Öko-Label «naturemade star» zertifiziert ist. Die Gemeinde Ipsach setzt mit der Bestellung von rund 190 000 Kilowattstunden (kWh) «1to1 energy water star» ein Zeichen. Sie ist überzeugt, dass ihr vermehrt auch Privatpersonen aus der Gemeinde folgen werden.

Fonds für Renaturierung

Dank den mit dem Label naturemade star verbundenen Auflagen fördern die Kunden mit dem Kauf von «1to1 energy water star» direkt die ökologische Aufwertung der Umgebung des Wasserkraftwerkes Aarberg. Vom Aufpreis von 4,5 Rp./kWh fliesst 1 Rp. in einen Ökofonds, aus dem Renaturierungsmassnahmen finanziert werden. Als ein Beispiel solcher Massnahmen gilt der 2002 beendete Bau einer Fischtrappe. Diese kann auch von Bibern genutzt werden.

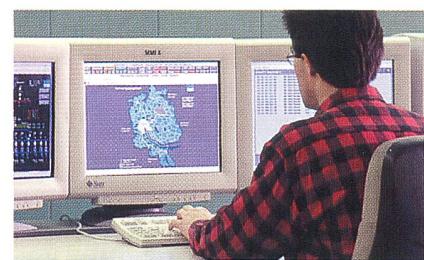
Energie Freiamt AG mit Gewinn

(efa) Als regionaler Energieversorger und Dienstleistungsanbieter im Aargauer Freiamt hat die Energie Freiamt AG (EFA) in gutes Geschäftsjahr 2004/2005 hinter sich. Der Jahresgewinn beträgt 394 289 Franken und ist im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Die Generalversammlung vom 23. Februar beschloss, eine Dividende von 5% (300 000 Franken) auszuschütten.

EKZ mit gutem Geschäftsresultat

(ekz) Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) schauen auf ein gutes Geschäftsjahr 2004/05 zurück. Der Stromkonsum von EKZ-Kunden ist um 1,9% gestiegen. Der Unternehmensgewinn von knapp 32 Mio. (35 Mio.) Franken und der Cash Flow von 89 Mio. (91 Mio.) liegen leicht unter den Vorjahreswerten. Wie erwartet schlügen die günstigen Strompreise (Tarifreduktion um 13%) beim Umsatz aus dem Stromgeschäft mit -95,4 Mio. zu Buche. Mit 61 Mio. Franken hat das Zürcher Energieunternehmen einen Rekordbetrag in sein Stromnetz und den Anlagenbau investiert.

Der Stromverkauf an EKZ-Kunden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9% auf 5639,2 Gigawattstunden (Haushalt-, Gewerbe- und Grosskunden + 2,5%, Endverteiler + 1,1%). Hauptursache sind das Wachstum der Wohnbevölkerung im Versorgungsgebiet sowie das leichte Anziehen der Konjunktur. Die durchschnittliche Stromabgabe pro Einwohner im Versorgungsgebiet ist um 0,8% auf 5897 Kilowattstunden (kWh) angestiegen. Der Strom stammte zu 96,6% von der Stromproduzentin Axpo, an deren Aktienkapital die EKZ zu 18,41% beteiligt sind; 2,9% liefern unabhängige Produzenten (hauptsächlich die Kehrichtverbrennungsanlage Limmattal und Kehrichtverwertung Zürcher Oberland in Hinwil); 0,6% stammen aus den eigenen Wasserkraftwerken in Dietikon und Waldhalde.



Leitstellenführer der EKZ-Regionalleitstelle in Dietikon (Bild: ekz).

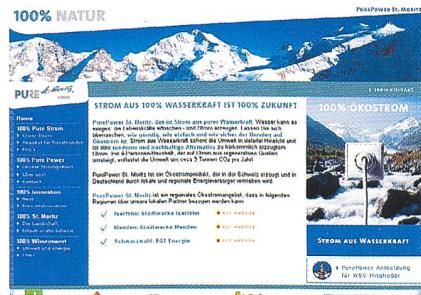
Der Umsatz aus dem Stromgeschäft sank im vergangenen Geschäftsjahr um 95,4 Mio. auf 518,8 Mio. Franken – trotz der um 1,9% gestiegenen Absatzmenge. Dies aufgrund der Preisreduktion im Oktober 2004 um durchschnittlich 13% sowie der einmaligen Rückerstattung an Kunden im Sommer 2005 in der Höhe von 25,5 Mio. Franken. Mitentscheidend für den erreichten Unternehmensgewinn von 31,8 Mio. Franken waren in der Folge nicht nur das operative Betriebsergebnis, sondern auch die bemerkenswerten Finanzerlöse aufgrund der freundlichen Stimmung an den Aktienmärkten sowie der Zinsentwicklung. Die Dividendenerhöhung und die Sonderdividende der Axpo haben diese Effekte zusätzlich verstärkt.

Die Bilanz zeigt unverändert eine sehr gesunde Struktur. Im vergangenen Geschäftsjahr haben die EKZ einen Cash Flow von 88,9 Mio. Franken erarbeitet. Dieser deckte die Nettoinvestitionen von 61 Mio. Franken vollständig. Mit 1271,3 Mio. Franken bewegt sich das Eigenkapital unverändert auf hohem Niveau.

Vertrieb von PurePower – St. Moritz-Strom erhält den 2. Preis

(re) Anlässlich der Vertriebskonferenz Sales Excellence, die vom 15. bis 17. Februar 2006 in Düsseldorf stattgefunden hat, wurde Elementerra GmbH mit dem 2. Preis des «Sales Excellence Award 2006» ausgezeichnet. Elementerra GmbH erhält den Preis für ihr Vertriebskonzept, mit dem sie erfolgreich Ökostrom der Marke PurePower St. Moritz bei deutschen Stadtwerken und Energieversorgern verkauft. Sie hat damit neue Akzente im Energiemarkt gesetzt.

Die Elementerra GmbH mit Sitz in Iserlohn (Nordrhein-Westfalen) ist eine Marketing- und Vertriebsgesellschaft im Energiemarkt. Entstanden ist das Joint Venture aus der Kooperation von Rätia Energie mit der Energie AG Iserlohn-Menden. Das Vertriebskonzept der Elementerra GmbH zeichnet sich durch einen besonderen Kundenservice für deutsche Stadtwerke und regionale Energieversorger aus.



Homepage www.purepower.de

EGL will Handel mit Erdgas verstärken

(eg) EGL wird den Handel in den liquiden europäischen Erdgasmärkten (traded markets) weiter ausbauen. Dabei stehen die Märkte in England (NBP), Holland (TTF) und Belgien (Zeebrügge) derzeit im Vordergrund. Der Erdgas- und Ölhandel ist neu beim Energie-Derivatehaus der EGL-Gruppe, der Deriwatt AG, gebündelt und somit ideal mit dem Stromhandel vernetzt.

EGL erweitert ihren Erdgashandel in den liquiden Märkten (traded markets), da die Strompreise in den verschiedenen europäischen Ländern zunehmend von den Bewegungen in Erdgaspreisen beeinflusst werden. Erfolgreiches Handeln von Strom in nationalen und regionalen Grosshandelsmärkten bedingt, die Einflüsse der Erzeugungskosten und somit die Entwicklungen von Primärenergieträgern wie Erdöl, Erdgas und Kohle richtig zu verstehen.

Energie Trub verkauft Elektrizitätsnetz

Die Genossenschaft Energie Trub hat ihr Elektrizitätsnetz an die BKW FMB Energie AG (BKW) veräußert. Die Verwaltung der Genossenschaft befürwortet den Verkauf der Netzanlagen, ebenso die Genossenschaftsversammlung im März 2006. Das Mittel- und Niederspannungsnetz der Energie Trub besteht aus knapp 40 km 16 Kilovolt (kV)- und etwas mehr als 100 km 0,4 kV-Leitungen. Insgesamt werden 1500 Einwohnerinnen und Einwohner mit elektrischer Energie bedient. Der Kaufpreis beträgt zwei Millionen Franken.

Jura schön!

(bkw) Das auf 1250 Metern gelegene Sonnenkraftwerk Mont-Soleil verzeichnete im vergangenen Januar mit 46 000 Kilowattstunden (kWh) die höchste Januar-Produktion seit Inbetriebnahme vor 14 Jahren.

Die Produktion im fast doppelt so grossen Sonnenkraftwerk auf dem Stade de Suisse Wankdorf Bern lag demgegenüber wegen der zähen Nebeldecke bei nur gut der Hälfte (27 000 kWh).



Sonnenkraftwerk auf dem Mont-Soleil im Januar 2006
(Bild: bkw).



v.l.n.r.: Giovanni Jochum,
Antonio Urbano, Paolo Martino,
Renzo Boschet, Fabio Bocchiola
(Bild: Rätia Energie).

Rätia Energie übernimmt Dynameeting

(re) Rätia Energie übernimmt das italienische Energieunternehmen Dynameeting. Dadurch steigt sie ihren Umsatz im italienischen Markt voraussichtlich auf eine halbe Milliarde Euro.

Dynameeting ist in Italien eine führende Gesellschaft in der Stromversorgung von kleinen und mittleren Unternehmen. Sie beliefert rund 14 000 Kunden und verfügt über ein Vertriebsnetz mit 200 Verkäufern. 2005 hat das Unternehmen einen Umsatz von 260 Millionen Euro und einen Energieabsatz von 3 Milliarden Kilowattstunden (kWh) erzielt.

Rätia Energie war bisher mit 35% an Dynameeting beteiligt.

news

Bulletin SEV/VSE 8/06

59

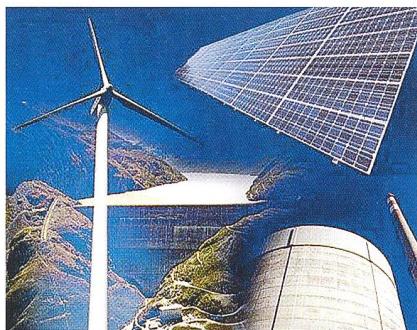
BKW: Jahresergebnis erneut verbessert

(bkw) Die BKW-Gruppe blickt insgesamt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2005 zurück. Trotz verschiedener ertragsmindernder Sondereffekte wie der Generatorenschaden im Kernkraftwerk Leibstadt und die unterdurchschnittlichen Zuflüsse in die Wasserkraftwerke konnte das Jahresergebnis erneut verbessert werden. Die BKW-Gruppe erwirtschaftete 2005 einen Gewinn von 306,7 Mio. Franken, 40,9% mehr als im Vorjahr. Die konsolidierte Gesamtleistung stieg um 12,4% oder 218,9 Mio. Franken auf 1899,1 Mio. Franken. Zu diesem Resultat trugen neben der soliden Entwicklung im Heimmarkt insbesondere die gute Entwicklung des Stromhandels und des internationalen Vertriebsgeschäfts sowie ein erfreuliches Finanzergebnis bei. Im Versorgungsgebiet der BKW FMB Energie AG (BKW) stieg die Stromnachfrage um 1,4% auf 7058 Gigawattstunden (GWh). Der Elektrizitätsabsatz erhöhte sich 2005 gegenüber dem Vorjahr um 3,3% auf insgesamt 18 904 GWh.

Die konsolidierte Gesamtleistung erhöhte sich im 2005 von 1770,2 Mio. Franken auf 1899,1 Mio. Franken, d.h. um 12,4%. Diese Zunahme ist auf die höheren Preise im internationalen Markt und auf die gute Absatzentwicklung im Inland zurückzuführen. Dank der erhöhten Nachfrage bestehender Kunden und dank der Akquisition von Neukunden verbesserte der Vertrieb Schweiz in den Kantonen Bern, Jura, Basel-Land, Neuenburg, Solothurn und Obwalden seinen Stromabsatz gegenüber dem letzten Jahr um 1,4% auf 7058 GWh. Das Handelsgeschäft verzeichnete eine Absatzzunahme von 3,2%. Die BKW-Tochtergesellschaften in Deutschland und Italien weiteten ihre Tätigkeiten aus und erhöhten ihre Energieabgabe um 2,8%. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich die Ende Januar 2005 in Betrieb genommene Berninaleitung aus, die für die BKW nahezu eine Verdoppelung ihrer Übertragungskapazität nach Italien bedeutete.

Weniger Strom produziert

Die Stromerzeugung verzeichnete im 2005 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 538 GWh von 9413 auf 8875 GWh. Dieser Rückgang war primär auf den Produktionsausfall des Kernkraftwerks Leibstadt zurückzuführen. Die Produktion des Kernkraftwerks Mühleberg verlief dagegen unterbruchsfrei und betrug 2856,6 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft verringerte sich von 3572 GWh auf 3489 GWh. Die Abnahme um 2,3% ist eine Folge der schwierigen klimatischen Bedin-



BKW-Gruppe setzt auf den bewährten Strommix (Bild: www.bkw.ch).

gungen des zweiten Halbjahrs. Wegen geringer Niederschlagsmengen konnten die Laufwasserkraftwerke weniger Elektrizität produzieren.

Die operative Ertragskraft, das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,9% und beträgt 431 Mio. Franken. Dank des sehr guten Finanzergebnisses erhöhte sich der Jahresgewinn um 40,9% auf 306,7 Mio. Franken.

Aufgrund dieses Ergebnisses wird der Generalversammlung vom 19. Mai 2006 eine Dividende von Fr. 2.50 pro Aktie beantragt (Vorjahr Fr. 1.80 pro Aktie).

Weiteres Engagement der Axpo im Bereich «neue Energien»

(axpo) Mit der Übernahme von vorerst 25% der Aktien beteiligt sich Axpo über ihre Tochtergesellschaft Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) an der Proma Energie AG mit Sitz in Baden. Diese Beteiligung mit Schwergewicht Kleinwasserkraft und Biomasse ist ein weiterer Schritt im Auf- und Ausbau des Geschäftsfeldes «neue Energien» der Axpo Gruppe.

Die Stromproduktion des AEW-Kraftwerks Bremgarten-Zufikon entspricht dem Bedarf einer mittleren Aargauer Stadt (Bild: aew).

AEW mit hohem Ergebnis

(aew) Die AEW Energie AG hat das Geschäftsjahr 2004/05 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Trotz rückläufigem Stromabsatz von 30,8 Mio. kWh auf 3898,4 Mio. kWh erhöhte sich das Unternehmensergebnis deutlich auf 35,4 Mio. Franken.

Das Rekordergebnis basiert hauptsächlich auf der Dividendenausschüttung der Axpo Holding AG und einem verbesserten EBIT. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit investierte die AEW Energie AG 33 Mio. Franken in die Instandhaltung und die Neuerrichtung ihrer Netzinfrastrukturen. Mit 248 Mitarbeitenden (+ 4%) zählt die AEW Energie AG zu einem wichtigen Arbeitgeber im Kanton Aargau. Insgesamt flossen 15 Mio. Franken an direkten Steuern und Konzessionsabgaben an die öffentliche Hand. An der Generalversammlung vom 23. Februar 2006 wurde die Ausschüttung einer Dividende von 13 Mio. Franken an den Eigentümer genehmigt.

Stromabsatz gesunken

Im vergangenen Geschäftsjahr ist der Stromabsatz im Versorgungsgebiet insgesamt gesunken. Die höhere Nachfrage in einzelnen Kundensegmenten machte den Rückgang durch die Produktionseinstellung eines Grösstkunden nicht wett. Der Stromabsatz sank um 0,8% auf 3898,4 Mio. kWh. In Verbindung mit den deutlich tieferen Preisen zog dies eine Senkung des Nettoumsatzes im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% auf 345,6 Mio. Franken nach sich.

Jahresergebnis gestiegen

Das Jahresergebnis liegt deutlich über dem des Vorjahrs. Neben dem verbesserten Betriebsergebnis trug die erhöhte Dividende der Axpo Holding AG, verbunden mit einer Sonderdividende, zu einem rekordhohen Finanzergebnis von 29,5 Mio. Franken bei.



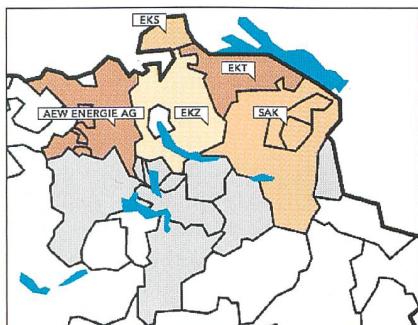
Weko stellt Untersuchung über Axpo-Vertriebspartnerschaften ein

(axpo) Die Wettbewerbskommission (Weiko) hat am 19. Dezember 2005 die Untersuchung über die Axpo-Vertriebspartnerschaften eingestellt. Sie kam zu Schluss, dass die entsprechenden Verträge der Axpo Vertriebs AG und der Kantonswerke AEW Energie AG, Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau AG, Elektrizitätswerk des Kantons Zürich und St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG nicht gegen das Kartellgesetz verstossen. Die übrigen beanstandeten Verhaltensweisen haben die Parteien im Laufe des Verfahrens aufgehoben.

Die untersuchten Vertriebspartnerschaftsverträge, die in der Regel für eine Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurden, beinhalteten unter anderem die Verpflichtung der Endverteilern (Eigentümer von lokalen Elektrizitätsnetzen niedriger Spannung, oftmals Gemeindewerke) zum exklusiven Bezug von Elektrizität beim jeweiligen Kantonswerk sowie Rabatte im Vergleich zu denjenigen Endverteilern, welche keine Vertriebspartnerschaft eingegangen sind.

Die beteiligten Unternehmen haben die Rabatte im Laufe des Jahres 2004 aufgehoben, sodass ausschliesslich die langfristigen exklusiven Verpflichtungen zum Strombezug einer kartellrechtlichen Beurteilung unterzogen wurden. Die Weko erachtet langfristige Exklusivlieferverträge im Strombereich als unbedenklich, wenn sie mit einer Verpflichtung zur vollständigen Versorgung des betreffenden Abnehmers verbunden sind, und wenn neben den betreffenden Verträgen den jeweiligen Abnehmern rechtlich und tatsächlich kurzfristige (d.h. höchstens einjährige) Verträge zur Verfügung standen bzw. stehen.

Diese Kriterien waren im Falle der untersuchten Vertriebspartnerschaftsverträge erfüllt. Die Weko kam somit zum Schluss, dass die Vertriebspartnerschaftsverträge nicht gegen das Kartellgesetz verstossen.



Vertriebspartner der Axpo in der Ostschweiz
(Bild: axpo.ch)

ewz: Herausforderungen erfolgreich bewältigt

(ewz) Bei einem Gesamtertrag von 630,1 Mio. Franken (4,2 Mio. Franken weniger als im Vorjahr) blickt das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. ewz kann damit 59,2 Mio. Franken (+0,4 Mio. Franken) an die Stadtkasse abliefern und zusätzlich 110,7 Mio. Franken in Rückstellungen und Reserven einlegen, davon 25 Mio. Franken für die temporäre Bonusaktion.

Der leicht tiefere Gesamtertrag und der wesentlich höhere Aufwand für die Energiebeschaffung sind im Wesentlichen bedingt durch die Trockenheit (25% oder 600 Millionen Kilowattstunden weniger Zuflüsse als in einem Normaljahr) und den Ausfall des Kernkraftwerkes Leibstadt von April bis September (minus 100 Mio. kWh). Ein Teil dieser Energieausfälle wurde über den Stauinhalt der Speicherseen ausgeglichen. Das neue hydrologische Jahr wurde am 1. Oktober 2005 mit einem rekordtiefen Stauinhalt von lediglich 60% begonnen.

Am 21. Dezember 2005 hat der Zürcher Gemeinderat die Einführung neuer ewz-Stromtarife in der Stadt Zürich und am 8. Februar 2006 einen auf 3 Jahre befristeten Bonus von 7% auf der Stromrechnung geschlossen. Bei der Ausgestaltung des neuen Tarifsystems wurden ökonomische und ökologische Anforderungen in gleichem

Masse berücksichtigt: Einerseits werden diese Tarife in allen Kundensegmenten zu den günstigsten in der Schweiz zählen, und wir werden dennoch das von der Stadt Zürich vorgegebene Gewinnziel auch in Zukunft erreichen können. Andererseits wird mit dem Angebot von verschiedenen Stromprodukten unterschiedlicher ökologischer Qualität und der Gewährung eines Rabattes für effizienten Energieeinsatz den Anforderungen an eine nachhaltige Energieversorgung Rechnung getragen. Die neuen Stromtarife sollen ab 1. Oktober 2006 gelten.

Walo neu im VR der EGL

(egl) Die 49. ordentliche Generalversammlung der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) genehmigte die Rechnung für das am 30. September 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr 2004/05. Beschlossen wurde die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 15 Franken pro Aktie.

Anstelle des zurückgetretenen Verwaltungsratsmitgliedes Prof. Dr. Hans-Jörg Schützau wählte die Generalversammlung Dr. Andrew Walo, CEO der Central-schweizerischen Kraftwerke AG (CKW) und Konzernleitungsmitglied der Axpo Holding AG, neu in den Verwaltungsrat.



Dr. Andrew Walo.

Nouveau pôle énergétique Atel / EOS: les autorités de la concurrence donnent leur feu vert.

(atel) Les autorités de la concurrence suisse et européenne (UE) ont donné leur aval, sans conditions particulières, au rachat, par un consortium à majorité suisse, des actions détenues par UBS dans Motor-Columbus ainsi qu'au regroupement prévu d'Atel et Tessin SA d'Électricité (Atel), Olten, et d'EOS SA, Lausanne.

Les autorités suisse et européenne ont analysé, sous l'aspect du droit de la concurrence, le rachat annoncé le 30 septembre 2005 des actions détenues par UBS dans Motor-Columbus par un consortium d'acheteurs ainsi que le regroupement prévu d'Atel et d'EOS. Les autorités sont arrivées à la conclusion que l'entreprise électrique suisse, active à l'échelon européen et qui résultera de cette opération, ne prendra pas de position dominante sur le marché. Les deux autorités de la concurrence ont approuvé la requête des acquéreurs sans imposer de conditions parti-

culières. Le consortium est composé des actionnaires minoritaires suisses d'Atel – EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), le canton de Soleure, IBAarau – et, désormais, AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) et WWZ (Wasserwerke Zug AG). EOS Holding à Lausanne, l'énergéticien français EDF et Atel sont les autres partenaires du consortium.

Condition importante remplie

Les acquéreurs ont pris acte des décisions avec satisfaction. Ainsi, une condition importante de l'exécution des contrats est remplie. Pour autant que toutes les autres conditions contractuelles soient remplies et que les organes des acquéreurs approuvent l'exécution des contrats, le bouclage de la transaction peut être envisagé pour la fin du premier trimestre 2006.

KKL: Leistungsstark trotz Anlagenstillstand

(kkl) Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) hat im Jahr 2005 trotz fünfmonatigen Stillstands eine Energieproduktion von netto 5739 Mio. Kilowattstunden (kWh) erzielt. Diese Energiemenge entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von rund 550 000 Haushalten. Zudem ist das KKL seit November 2005 nach OHSAS 18001:1999 zertifiziert.

Aus betrieblicher Sicht teilt sich das Jahr 2005 für das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) in zwei Hälften auf: Zum einen führte der unerwartete Schaden am Generator-Stator Ende März zu einem fünfmonatigen Unterbruch der Produktion. Zum anderen produzierte die Anlage in den Monaten vor und nach dem Generatorschaden planmäßig und ohne Unterbruch Strom. 5003 Betriebsstunden Strom spies das KKL 2005 ins elektrische Netz; das entspricht 57% der Jahreszeit. Die Nettoerzeugung an Strom beträgt trotz des fünfmonatigen Stillstandes der Anlage 66% der Vorjahresproduktion. Das Kernkraftwerk Leibstadt konnte damit zwar nicht mehr wie in den Vorjahren für knapp eine Million Haushalte Strom produzieren; die Produktion reichte 2005 dennoch für gut 550 000 Haushalte.

Zertifikat als Leistungsausweis

Die Herausforderung, auch die Arbeitssicherheit (Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Brandschutz, Unfallverhütung) stetig zu verbessern, war für das Kernkraftwerk Leibstadt von Erfolg gekrönt. Nach einem zweitägigen Audit im November 2005 ist das Werk im Besitz des Zertifikates nach der Norm OHSAS 18001:1999 der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS). Bereits im Juni 2004 hatte das KKL das Zertifikat nach der Norm ISO 9001:2000 für Qualitätsmanagement erreicht.



Übergabe des Zertifikates für Arbeitssicherheitsmanagementsystem. V.l.n.r.: Dr. Xaver Edelmann, Präsident SQS; Dr. Flurin-Andry Sarott, Abteilungsleiter Überwachung KKL; Mario Schönenberger, Kraftwerksleiter KKL; Hans-Jörg Minder, Sicherheitsbeauftragter KKL; Dr. Hanspeter Graf, 1. Auditor SQS (Bild: Rolf Fehlmann/kkl).

ewb: Mehr Firmen kaufen Ökostrom

(ewb) Im Jahr 2005 konnte Energie Wasser Bern (ewb) doppelt so viel Ökostrom verkaufen wie im Vorjahr. Der Zuwachs ging allerdings allein auf das Konto von Firmen. Eine Studie zeigt mögliche Gründe auf, warum die Nachfrage bei den Privatkunden stagniert.

ewb konnte 2005 über 4 Gigawattstunden (GWh) zertifizierten Ökostrom verkaufen. Das ist mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr und entspricht etwa einem halben Prozent des gesamten Stromverbrauchs in Bern. Die Zunahme war vor allem beim Produkt «Premium Water» gross, dem mit der Kraft der Aare produzierten Ökostrom. Davon wurden 3,3 GWh verkauft. Der Absatz von «Premium Solar» aus 14 Berner Solaranlagen nahm mit rund 0,7 GWh nur leicht zu. Beide Premium-Produkte erfüllen die strengen Kriterien der Zertifizierung «naturemade star».

Nachfrage bei Haushalten stagniert

Der Zuwachs wurde fast ausschliesslich durch grosse Bestellungen von Firmen ermöglicht. Bei den Privatkunden hingegen stagniert der Absatz. Seit mehreren Jahren beziehen zwischen 5 und 6% der Berner Kunden Ökostrom. Im nationalen Vergleich ist das ein hoher Wert, der aber konstant bleibt. Werbemassnahmen bringen jeweils neue Ökostrombestellungen. Dies wird jedoch unter anderem durch Wegzüge von Ökostromkunden wieder ausgeglichen. Eine für ewb durchgeföhrte qualitative Studie zu den Themen Strom und Ökostrom zeigt, dass viele Bernerinnen und Berner keinen Ökostrom kaufen, weil sie sehr wenig darüber wissen und darum Vorbehalte haben. So sind sich zum Beispiel viele Kundinnen und Kunden nicht bewusst, dass sie auch als Mieter Ökostrom beziehen können.

Höchste Zulassung für Certum Sicherheit AG

(ekz) Im Februar 2006 hat die Certum Sicherheit AG die höchstmögliche Zulassung zur Kontrolle von elektrischen Niederspannungsinstallationen erhalten: die Akkreditierung durch das Bundesamt für Metrologie und Akkreditierung (METAS). Damit darf das Tochterunternehmen der Elektrizitätswerke der Kantone Zürich und Schaffhausen sowie der aargauischen AEW Energie AG ab sofort auch elektrische Installationen mit besonderem Gefährdungspotenzial kontrollieren und bürgt nachweislich für Qualität und Sicherheit.

Neue Führung für Atel-Energieservice

(atel) Der Verwaltungsrat der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat einen Wechsel in der Führungsverantwortung in der Geschäftsbereitung beschlossen. Per 1. April 2006 hat Herbert Niklaus die Führung neben dem Geschäftsbereich Energie Schweiz in Personalunion auch den Geschäftsbereich Energieservice übernommen. Dazu gehören die Atel Installationstechnik AG in Zürich mit rund 2500 Mitarbeitenden sowie die deutsche GAH-Gruppe in Heidelberg mit etwa 4500 Mitarbeitenden.

Herbert Niklaus leitet den Geschäftsbereich Energie Schweiz seit 1. Januar 2005. Zuvor war er für Atel Netz AG verantwortlich.



Herbert Niklaus.

Neues Pumpspeicher-Kraftwerkprojekt Nant de Drance

(atel) Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat Eric Wuilloud als Projektleiter für ein gemeinsam mit der SBB AG geplantes neues Pumpspeicherwerk im Wallis angestellt. Wuilloud war bisher Direktor der Walliser Elektrizitätsgesellschaft FMV.

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) und SBB AG projektiert beim Lac d'Emosson zwischen Martigny und Chamonix ein neues Pumpspeicherwerk. Die Anlage mit einer vorgesehenen Leistung von 600 MW befindet sich im Projektstadium.

Als Projektleiter konnte Eric Wuilloud gewonnen werden. Der 50-jährige Walliser war seit sieben Jahren Direktor der Walliser Elektrizitätsgesellschaft (FMV). Der promovierte Physiker wird seine neue Arbeit im Verlaufe dieses Jahr aufnehmen.

Das Investitionsvolumen für das neue Kraftwerk beträgt rund 700 Millionen Franken. Die Anlage soll komplett unterirdisch auf rund 1800 Meter über Meer gebaut werden.

Die beiden Projektpartner Atel und SBB wollen das Wasser zwischen den beiden bestehenden Stauseen Lac d'Emosson und Vieux Emosson für die Stromerzeugung nutzen. Der Entscheid für den Bau des Kraftwerkes wird frühestens Ende 2007 gefällt.

MMEE und die zugehörigen Codes – was erhält Rechtskraft, und was ist verhandelbar?

Gemäss Art. 19/20 OR können die Parteien jeden Inhalt vereinbaren, der nicht von Anfang an unmöglich, unsittlich oder rechtswidrig ist. Wie verhält es sich nun mit dem Code? Hat er Gesetzeskraft, oder welche rechtliche Bedeutung hat er?

Die Codes als Beschreibung

Der MMEE und die zugehörigen Codes sind eine Beschreibung des Marktsystems und der Abläufe zu dessen Realisierung mit dem Ziel, eine taugliche Elektrizitätsversorgung unter marktnahen Bedingungen sicherzustellen. Er dient dem gemeinsamen Verständnis der Abläufe und der Verantwortlichkeiten im neuen Marktsystem. Der Code ist ein Ergebnis, das in Arbeitsgruppen des VSE bzw. der Swissselectric unter Bezug von Fachleuten definiert und im Rahmen einer Vernehmlassung aller in den Organisationen beteiligten Energieversorgungsunternehmen verabschiedet wird. Der Code ist Ausfluss des Subsidiaritätsprinzips, das in Art. 3 des StromVG verankert ist. Dieser Verweis auf die Regelung durch die Branche verschafft dem Code noch keine Gesetzeskraft. Der Code beschränkt die Befugnisse des Bundes beim Erlass des Gesetzes und seiner Vollzugsverordnungen.

Die Vernehmlassung und Verabschiebung bedeutet jedoch nicht, dass jede Unternehmung, die dem VSE oder der Swissselectric angehört, diesem auch zugestimmt hätte. Nicht ausgeschlossen ist aber auch, dass im Rahmen der Entscheidfindung in der Branche und den Kunden eine hohe Einsicht in die Fairness und Notwendigkeit der festgelegten Regelungen entsteht und dadurch die Überzeugung wächst, die zu regelnden Sachverhalte im beschriebenen Sinn zu beurteilen oder zu regeln.

Der Code ist kein Vertrag

Der Code ist kein Vertragswortlaut, sondern muss in konkrete Vertragsbestimmungen umgesetzt werden. Da er auf Freiwilligkeit beruht, fehlt ein gesetzlicher Zwang, ihn anzuwenden und in allen Teilen zu befolgen. Wird ein Vertrag abgefasst, so ist der gemeinsame Vertragswille massgebend, selbst wenn

er vom Code abweicht. Das gilt dann nicht mehr, wenn der Bund durch Erlass eines Gesetzes oder einer Verordnung Teile des Codes übernimmt und ihn damit zur verbindlichen Regelung erklärt. Es bedarf aber dazu der ausdrücklichen Übernahme durch den Gesetzgeber, weil – im Gegensatz zu Arbeitsverträgen – keine Allgemeinverbindlicherklärung vorgesehen ist.

Rechtliche Verbindlichkeit der Codes unter besonderen Voraussetzungen

Sind sich zwei Unternehmen nicht einig, so verhält sich diejenige, die nach den Bestimmungen der Codes vorgeht, nicht *missbräuchlich* im Sinne von Art. 7 Kartellgesetz. Darauf hat schon das Bundesgericht im Entscheid Freiburgische Elektrizitätswerke / Watt Suisse AG mit dem Verweis auf die nicht in Kraft getretene EMV, welche wesentliche Teile der Codes übernommen hatte, hingewiesen (Vgl. BGE 129 II 497 ff.).

Muss ein Vertrag ausgelegt werden, weil er unklar ist, oder muss ein Vertrag wegen einer Lücke ergänzt werden, so wird der Richter ebenfalls den Code heranziehen und den Vertrag in dessen Sinn ergänzen, unabhängig davon, ob das EVU Mitglied einer Organistion ist oder nicht. Das gilt aber nur soweit, als der Code für den konkreten Fall eine angemessene und ausgewogene Lösung vorsieht. Fehlte es an der technischen Notwendigkeit und würde jemand durch die so gefundene Lösung diskriminiert oder benachteiligt werden, würde der Code keine Beachtung finden.

Schliesslich kann sich im Laufe der Zeit eine sog. *Usanz* bilden, indem die Parteien regelmässig die Lösung und die Begriffe gemäss Code anwenden und befolgen. Ohne gegenteiligen Hinweis darf dann die Gegenpartei davon ausgehen, dass sich die andere Partei auch nach der Usanz halte. Die Usanz ist insbesondere deshalb von Bedeutung, weil sie die Vermutung für sich hat, gerecht und billig zu sein oder jedenfalls den Bedürfnissen und Anschauungen der Marktteilnehmer zu entsprechen. Der Code bzw. die entsprechenden Muster werden dann zur Vertragsergänzung, die als selbstverständlich gelten kann, wenn nicht ausdrücklich anderes vereinbart wird. Dies gilt selbst dann, wenn die Usanz den

Parteien nicht bekannt ist. Diese Rechtskraft mag der Code aber erst nach Jahren der selbstverständlichen Anwendung erreichen.

Fazit

Die Codes dienen dem gegenseitigen Verständnis und der Findung von Lösungen und Verhaltensweisen für das neue Marktsystem. Soweit er nicht in Erlasse des Bundes übernommen wird, hat er keine direkte Rechtskraft. Er kann aber nach vertiefter Prüfung auf Notwendigkeit und Nichtdiskriminierung im Kartellrecht als sachlich gerechtfertigtes Geschäftsgefahren gelten und bei Verträgen zur Behebung von Unklarheiten oder Füllung von Lücken dienen. Dann erst begründet der Code Rechtsansprüche.



Allen Fuchs
Dr. iur., Rechtsanwalt, Greifensee,
a.fuchs@bdp.ch

Piero Manzoni ist neuer Geschäftsführer von Atel Energia S.r.l.

(atel) Der neue Geschäftsführer von Atel Energia S.r.l. in Mailand heisst Piero Manzoni. Der 43-jährige Ingenieur hat seine neue Funktion Anfang April angetreten.

Piero Manzoni war seit Mitte 2001 Direktor des Geschäftsfeldes Energie von Siemens Italien. Diese Einheit umfasst die Bereiche Stromerzeugung, Stromtransport und Verteilung. Zuvor war Manzoni mehrere Jahre in leitenden Funktionen bei ABB in Italien und Libyen tätig. Die Aufgaben des Geschäftsführers von Atel Energia wurden seit September 2004 von Stefano Colombo, Leiter der Geschäftseinheit Markt Süd-Europa und Vizepräsident von Atel Energia, wahrgenommen.

Die Tochtergesellschaft in Mailand betreut den wichtigsten Energiemarkt von Atel. Das im Jahr 1999 gegründete Unternehmen hat seine Aktivitäten seither kontinuierlich ausgebaut. Atel Energia S.r.l. vertreibt Strom aus eigenen Kraftwerken, nimmt teil an der italienischen Strombörsen und beliefert eine steigende Anzahl Grossisten und Endkunden in Italien mit Strom. Die Gesellschaft in Mailand erwirtschaftet einen Umsatz von rund 800 Millionen Euro und entwickelt sich zu einem der wichtigsten Player im Energiemarkt von Italien.

Neuer Finanzchef der EGL

Andreas Rudolf übernimmt per 1. August 2006 die Position des Chief Financial Officer der EGL und wird Mitglied der Geschäftsleitung. Peter Frauenfelder, ein selbstständiger Unternehmensberater, der bereits für die EGL arbeitet, wird CFO ad interim.

Andreas Rudolf (Jahrgang 1966, Dr. rer. pol.) tritt die Nachfolge von Peter Manz an, der im Dezember 2005 aus der EGL austrat. Zuletzt war Andreas Rudolf als Head of Group Finance and Controlling von Siemens Building Technologies in Zug tätig. Von 2001 bis 2005 bekleidete er die Funktion des Head of Finance and Accounting bei der Siemens Schweiz AG in Zürich.

In Kürze

Atel-Tochter GAH trennt sich von Gebäudeausrüstung

Die GAH-Gruppe in Heidelberg hat per 21. Februar 2006 ihre Tochtergesellschaft GA-tec Gebäude- und Anlagentechnik GmbH mit über 600 Mitarbeitenden verkauft. Käufer von GA-tec ist die Zehnacker-Gruppe in Singen (D), zusammen mit einem Management-Team aus der GAH-Gruppe.

MC: Reingewinn markant gestiegen

Die Gruppe unter der Motor-Columbus AG hat im Geschäftsjahr 2005 den Umsatz um 25% auf 8580 Mio. Franken erhöht. Der Reingewinn einschliesslich Minderheitsanteile verbesserte sich um 22% auf 401 Mio. Franken. Ohne Minderheitsanteile stieg der Reingewinn um 30% auf 228 (Vorjahr 175) Mio. Franken, wie die Gesellschaft mitteilte.

Der Jahresgewinn der Motor-Columbus AG belief sich auf 43,7 (Vorjahr 28,1) Mio. Franken.

EBM Strom atomfrei – ein neues Produkt

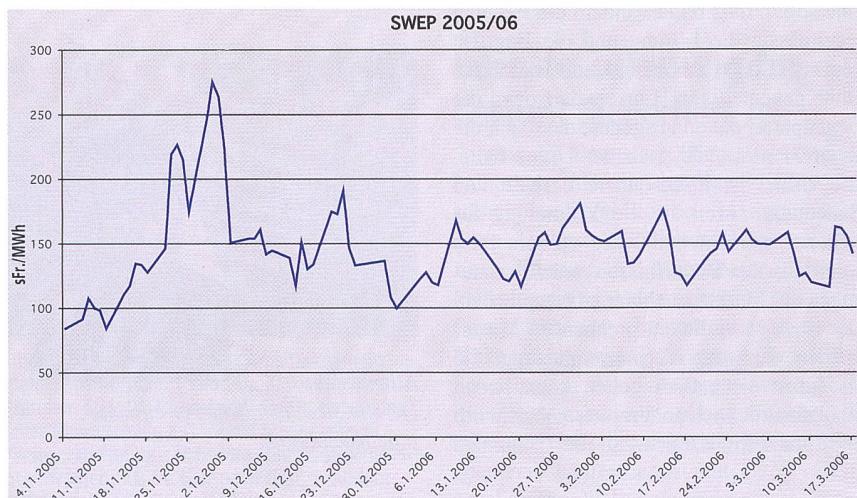
Die Kunden der EBM müssen sich nicht mehr mit standardisiertem Strom zufrieden geben. Seit letztem Herbst haben sie bereits die Wahl zwischen verschiedenen Basis- und Spezialprodukten. Jetzt kommt ein neues, ökologisches Produkt mit dem auffallenden Namen «EBM Strom atomfrei» hinzu.

Hochspannung im Gebiet Mühlberg

Im Widerstand gegen die geplante Hochspannungsleitung der BKW FMB Energie AG, Bern, zwischen Mühlberg und Wattwil haben sich sechs betroffene Gemeinden zur Bekämpfung des Projektes zusammen geschlossen. Ziel sei es, auf eine andere Linienführung oder eine Erdverlegung hinzuwirken.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spotmarkt. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagessaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.





Stadt Gossau

Die Stadtwerke Gossau sind verantwortlich für die Versorgung von rund 17 000 Einwohnern sowie Gewerbe- und Industriebetrieben mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas. Das Unternehmen ist ISO zertifiziert und stellt sich den hohen Erwartungen des Marktes an Qualität und Verfügbarkeit der bereitgestellten Energie.

Mit Blick auf die bevorstehende Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers suchen wir für die Stadtwerke per Mitte 2006 eine initiative und dynamische Persönlichkeit als

Leiter/-in Technisches Büro Elektrizität / Trinkwasser / Erdgas

Ihre Aufgabe:

Sie planen und erarbeiten anspruchsvolle Projekte im Werkleitungs- und Anlagenbau für die Versorgung der Stadt Gossau. Dabei übernehmen Sie eine Schlüsselstelle in der Koordination übergreifender Projekte. Mit der gründlichen und exakten Planungsarbeit legen Sie den Grundstein für die Qualität und für die geforderte Verfügbarkeit der Energie.

Ihre Persönlichkeit:

Sie sind eine initiativ Persönlichkeit mit hoher Fachkompetenz und einer ausgeprägten Bereitschaft für Neues. Im Wissen, dass der Erfolg des Unternehmens durch die gemeinsame Bewältigung der Aufgaben erzielt wird, leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag als Einzelner fürs Ganze.

Sie verfügen über eine höhere Ausbildung im Bereich Energietechnik (TS/FH) oder Erfahrung aus einem Versorgungsunternehmen und sind es gewohnt, Projekte strukturiert und zielgerichtet anzugehen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, adressiert an: Stadtwerke Gossau, Beat Lehmann, Geschäftsführer, Bischofszellerstrasse 90, 9201 Gossau. Er steht Ihnen auch für telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung (071 388 47 01).

Stadtwerke

www.stadtgossau.ch

Elektrizitätswerk Obwalden Telefon 041-666 51 00
Stanserstrasse 8 Telefax 041-666 51 01
6064 Kerns E-Mail verwaltung@ewonet.ch



Das Elektrizitätswerk Obwalden ist ein öffentlich-rechtliches, selbstständiges Energieversorgungsunternehmen des Kantons und der sieben Einwohnergemeinden. Es beweckt die Erzeugung, den Handel und die Verteilung elektrischer Energie.

Für unser Geschäftsfeld Vertrieb suchen wir einen verantwortungsbewussten, motivierten, und teamfähigen

Elektro-Kontrolleur

Der Aufgabenbereich umfasst:

- Bearbeitung des administrativen Meldewesens
- Überwachung der Installationskontrollen
- Ausführung von Stichproben- und Baustellenkontrollen
- Ausführung von Blitzschutzkontrollen (auf Kundenwunsch)
- Mitarbeit im Zählerwesen
- Pflege der Objektdaten im Verrechnungssystem IS/E
- Stellvertretung in der Betreuung EDV-Applikationen wie IS/E, ZFA, EDM

Wir erwarten:

- Eine abgeschlossene Ausbildung als Elektro-Kontrolleur mit Fachausweis
- sehr gute EDV-Grundkenntnisse
- Freude im Umgang mit Kunden
- Zuverlässigkeit, Eigenständigkeit und Flexibilität
- Unternehmerisches Denken und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Übernahme von Pickettdienst

Wir bieten:

- sorgfältige Einführung in den neuen Aufgabenbereich
- vielseitige und eigenständige Tätigkeit
- sichere Anstellung, gute Sozialleistungen

Stellenantritt: Nach Vereinbarung

Haben Sie Fragen rufen Sie uns an. Herr Toni Schädler, Geschäftsleiter Vertrieb, gibt Ihnen unter der Tel.-Nr. 041 666 51 67 gerne Auskunft. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **Freitag, 28. April 2006** an die Direktion EWO, Stanserstrasse 8, 6064 Kerns.



Die Geschäftseinheit Energie der SBB Infrastruktur ist verantwortlich für die sichere und wirtschaftliche Stromversorgung. Zur Verstärkung unseres Teams in Zollikofen bei Bern suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Anlagenmanager/in 50Hz

Sie sind verantwortlich für jederzeit ausreichende Verfügbarkeit und Versorgungssicherheit der 50Hz-Anlagen. Sie leiten selber Instandsetzungs-Projekte und stellen ein entsprechendes Life Cycle Management sicher. Weiter nehmen Sie wichtige konzeptionelle und Eigner-Aufgaben wahr wie die Sicherstellung gesetzeskonformer Anlagenzustände und der geforderten Schutzmassnahmen, Investitions- und Budgetverantwortung, die Gewährleistung einer aktuellen Anlagen-dokumentation sowie die Festlegung von Standards.

Als erfahrene/r Elektroingenieur/in oder Elektroinstallateur/in mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und fundierter Erfahrung im Führen von komplexen Projekten betreuen Sie problemlos verschiedene Anlagen parallel. Als sprachgewandte Persönlichkeit (Deutsch und Französisch) fühlen Sie sich in einem hektischen Umfeld mit vielen Schnittstellen wohl.

Mit uns fahren Sie gut! Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle Stelle mit viel Aufbauarbeit und fortschrittlichen Anstellungsbedingungen. Wir betrachten Technik nicht als Männerache und freuen uns besonders über Bewerbungen von Frauen (Teilzeit möglich).

Für erste Fragen steht Ihnen Herr Markus Stocker, Leiter Anlagenmanagement 50Hz unter Telefon +41 (0)51 220 26 94 oder Email: markus.stocker@sbb.ch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen: SBB, Infrastruktur Personal, Yvonne Schaller, Mittelstrasse 43, CH-3000 Bern 65. Ref: 58206

Mehr Jobs und alles über erstklassige Mobilität finden Sie auf www.sbb.ch